

Tätigkeitsbericht für das Jahr **2002/2003** zur Vorlage bei der Hauptversammlung in **Erlangen**

Wie fast immer in den letzten Jahren lag das Hauptgewicht der Tätigkeit in der Fachgruppe Deutsch darin, die Position des Faches im Fächerkanon des Gymnasiums zu vertreten und vor allem in der Lehrerfortbildung aktiv tätig zu sein, da nach wie vor vielfältige Veranstaltungen in den verschiedenen Bezirken stattfinden.

Erfreulicherweise konnten einige Irritationen in der Beziehung zu den Didaktikern an den Bayerischen Hochschulen ausgeräumt, die Kontakte wieder vertieft und die entsprechenden Tagungen nach entsprechenden Einladungen besucht werden. Erfahrungen wurden ausgetauscht, Stellungnahmen abgegeben und Didaktiker bei verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen eingeladen.

Zur Genese und Einführung des neuen Lehrplans in diesem Jahr darf noch einmal darauf hingewiesen werden, dass zwar wiederholt auf eine große Offenheit und Mitwirkungsmöglichkeit verwiesen wurde, die einzelnen Schritte stets im Netz einsehbar gewesen wären und Stellungnahmen hätten abgegeben werden können. In der Realität sah es nicht ganz so offen aus, da erst nach der vollständigen Erstellung der Ausführungen zu den Klassen schon sehr kurzfristig Stellungnahmen möglich gewesen wären, aber auch mehr oder weniger darauf hingewiesen wurde, dass aus Termingründen wohl kaum noch Änderungen möglich wären. Dass die Erstellung eines Lehrplans insgesamt kein leichtes Geschäft ist und die Zeitvorgaben und Absprachen bei der Erstellung nicht einfach waren, ist gut nachvollziehbar. Jetzt muss sich in der Realität zeigen, ob die allerorten verkündete Verschlankung sich als solche auch beweisen wird und kann.

Immer häufiger müssen die Belange und Aufgaben des Faches nachdrücklich betont und herausgestellt werden. Dies wird auch weiterhin in verstärktem Maße nötig sein, da die Belastungen der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer durch die sukzessive Einführung des neuen Lehrplans in keiner Weise besser geworden sind, mittlerweile auch vier Deutschklassen von einigen Schulleitern in Bayern als zumutbar und machbar angesehen werden und weitere Tests angesagt sind. Wie sich die Reduzierung der Stundenzahl in den Klassen 6 und 11 bei einer Erhöhung in der 10. Klasse auswirken wird, lässt sich noch nicht absehen. Dass es kein anderes europäisches Land gibt, in dem die Muttersprache eine vergleichsweise geringere Stundenausstattung aufweist, muss noch einmal wiederholt werden, da auf diese negative Spitzenstellung verzichtet werden könnte.

Bedauerlicherweise ist auch noch nicht vollständig geklärt, inwieweit die seit Jahren immer wieder von vielen geforderte sogenannte 'Grammatikschulaufgabe' in der Unterstufe demnächst vielleicht doch möglich sein wird. Bei vielen Fortbildungsveranstaltungen bezüglich der Einführung des Lehrplans 2003 wurde des Öfteren von den dafür ausgebildeten Multiplikatoren sogar davon gesprochen, dass im Hinblick auf den kommenden Test in Jahrgangsstufe 6 bzw. den bestehendem Jahrgangsstufentest in Klasse 8 die Ersetzbarkeit einer Schulaufgabe in den Klassen 5-7 möglich sein würde und angedacht sei. Der momentane Stand ist leider anders, da im Schuljahr 2003/2004 bisher nur in den Sinus-Schulen entsprechende Möglichkeiten getestet werden, bevor dies evtl. generell möglich sein soll.